

Osteopathie - Definition

Definition des General Osteopathic Council - GB (GOsC)

"Die Osteopathie ist ein etabliertes anerkanntes Diagnose- und Behandlungssystem, dessen Hauptaugenmerk auf der strukturellen und funktionellen Integrität des Körpers liegt. Sie unterscheidet sich von anderen Systemen durch die Tatsache, dass sie anerkennt, dass viele Schmerzen und Beeinträchtigungen unter denen wir leiden durch Anomalien in der Funktion der Körperstruktur und durch von Krankheit verursachten Schädigung der Körperstruktur entstehen."

Definition der American Association of Colleges of Osteopathic Medicine (AACOM)

"Ein ganzheitliches System der Gesundheitsversorgung mit der Philosophie, die Bedürfnisse des Patienten mit der aktuellen Praxis von Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe zu verbinden. Es unterstreicht die wechselseitige Beziehung zwischen Struktur und Funktion sowie die Fähigkeit des Körpers, sich selbst zu heilen."

"Das Ziel der Osteopathie ist es, das normale Gleichgewicht zwischen Form und Funktion, das gute Gesundheit darstellt, wieder herzustellen. Der Osteopath unterstützt dieses Ziel durch Behandlungsmethoden, die in harmonischer Übereinstimmung mit der biologischen Konstitution und Organisation des menschlichen Organismus stehen. Die Behandlungsmethoden helfen oder unterstützen den Körper, sich von Verschiebungen, Störungen und Desorganisationen zu erholen. Wir tun dies ohne externe künstliche oder medizinische Intervention. Somit verlassen wir uns ausschließlich auf jene heilenden Mitteln die im Organismus vorhanden sind. Wir erreichen dies durch unsere Kenntnis und Entdeckung der organischen Gesetze, durch sorgsame und exakte wissenschaftliche Forschung der anatomischen, physiologischen und psychologischen Struktur und Funktion des menschlichen Wesens."

P. Latey, Australian Journal of Osteopathy 1990, Still and Osteopathy before 1900.

Die Osteopathie ist eine westliche Form der manuellen Medizin die international anerkannt ist. Die ganzheitliche Betrachtung der Menschen spielt hier eine entscheidende Rolle. Alle körperlichen Strukturen, Systeme und Fluida (Körperflüssigkeiten) beeinflussen sich gegenseitig um ein Gleichgewicht (Homöostase) zu bilden und eine normale Entwicklung zu ermöglichen. Das ist die konstante Bestrebung des Organismus. *'vis medicatrix naturae'*

Jeder Teil des Körpers hat seine eigene spezifische Funktion zu erfüllen, dennoch arbeiten diese einzelnen Element in einem "Team" zusammen und unterstützen die Gesamtfunktion des Individuums.

Sie werden alle reguliert durch:

- Das somatische und das autonome Nervensystem, den Bewegungsapparat und die viszerale Funktion
- Das endokrine System, das das hormonelle Gleichgewicht kontrolliert
- Das Immunsystem, das den Körper verteidigt

Ehemals als getrennte Einheiten beschrieben, wissen wir heute, dass sie in einer komplexen Harmonie, die als neuroendokrines-immunologisches System bezeichnet wird, zusammenarbeiten.

Bewegung ist der eindeutigste Ausdruck von Gesundheit - egal ob in Flüssigkeiten, Gelenken, Muskeln, Bindegewebe, Organen, Blut, Nerven oder Zellen. Dieser dynamischer Prozess, der fortwährend auf allen Ebenen stattfindet ist ein Ausdruck unserer Vitalität. Diese Erkenntnis ist ein wichtiger Aspekte der Therapie.

Gesetzlich ist die Osteopathie in Deutschland nicht als medizinischer Beruf definiert sondern als Therapieverfahren. Dies führt in den Augen der Patienten oft zu Verwirrung. In Deutschland wird die Osteopathie von verschiedenen Berufsgruppen ausgeübt, zumeist von Ärzten, Physiotherapeuten und Heilpraktikern.